https://www.biodiversitylibrary.org/

Foldtani kozlony
Budapest,
https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/10604

v.26, 1896: https://www.biodiversitylibrary.org/item/42491

Article/Chapter Title: Subfossils Süsswasserschwämme
Author(s): Traxler, L
Subject(s): Porifera, Taxpnomy
Page(s): Page 95, Page 96, Page 97, Text

Holding Institution: American Museum of Natural History Library
Sponsored by: Biodiversity Heritage Library

Generated 9 August 2022 1:16 PM
https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/1497623i00042491.pdf

This page intentionally left blank.

SUBFOSSILE SÜSSWASSERSCHWÄMME AUS AUSTRALIEN.

Von

Dr. Ladislaus Traxler. (Kolozsvár).*

(Mit Tafel III.)

Die Schwammfauna der australischen Binnenwässer ist noch ziemlich unbekannt, es sind 6 oder 7 Arten, welche wir aus diesem Welttheile (New-Zealand und Tasmanien dazu gezählt) durch die Mittheilungen von Bowerbank[1], Haswell[2], Chilton[3], Lendenfeld[4], Withelegge[5] und Weltner[6] mehr oder weniger kennen. Ich kann nun eine neue Art beschreiben, und über die geographische Verbreitung der schon bekannten Arten neue Daten mittheilen, indem ich meine Untersuchungen über die Spongolithen des alluvialen Kieselguhrs von Geelong (Victoria) hier veröffentliche.

Dieser Kieselguhr, von dem mir Herr F. Kranz eine Probe zur Verfügung stellte, enthält neben Diatomeen reichlich die Kieseltheile mehrerer Süsswasserschwämme. Ich habe diese Kieseltheile durch Schlämmen möglichst isolirt, in 25 mikroskopischen Präparaten durchmustert, und in diesen 25 Präparaten 3 stachelige Belegnadeln, 1 kleine Amphidiske, 30 grosse Amphidisken, und sehr viele verschiedene Skelettnadeln gefunden, und zwar von folgenden Dimensionen:

Gemmulanadeln:

Länge	98	106
Dicke	5	5

* Vorgelegt der Vortragssitzung vom 6. November 1895.

[1] Monograph of the Spongillidae. — Proceedings of the Zoological Society of London. Nov. 24. 1863. p. 9—10. Pl. XXXVIII. Fig. 3.

[2] Ou Australian Fresh Water Sponges. — Proc. Linn. Soc. N. S. Wales. Vol. 7. p. 208—10.

[3] A New-Zealand Fresh Water Sponge. — New-Zealand Journal of. Sc. Vol. I. p. 383—84. — Nicht gesehen, aber infolge der Gefälligkeit des Herrn Chilton konnte ich den betreffenden Schwamm *Ephydatia Kakahnensis* n. sp. selbst untersuchen.

[4] Die Süsswassercölenteraten Australiens. — Zoologisches Jahrbuch VI. Bd. 1887. S. 87—94. Taf. VI. Fig. 1—10.

[5] Archiv f. Naturgeschichte. 1895. Bd. I. S. 120—128. (Journ. Proc. Roy. Soc. N. S. Wales for. 1889. p. 306.)

[6] Katalog und Verbreitung der bekannten Süsswasserschwämme. — Archiv für Naturgeschichte 1895. Bd. I. S. 119, 127, 142—43.

Kleine Amphidisken:

Länge der Axe	24
Dicke der Axe	5
Durchmesser der Scheibe	20

Grosse Amphidisken:

Länge der Axe	35	61	61	65	41	53	69	65	53	73	57	53	61	65	57	49
Dicke der Axe	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Durchmesser der Scheibe	20	16	20	24	16	20	20	20	20	20	20	16	20	20	20	20

Skelettnadeln:

	glatte															
Länge	297	236	265	326	236	285	305	264	244	326	366	265	326	265	244	318
Dicke	10	8	12	12	10	10	10	12	8	10	12	8	10	12	8	8

	kleine stachelige										stachelige	
Länge	297	326	203	326	326	285	244	338	277	244	244	318
Dicke	10	10	6	12	10	10	8	10	10	8	10	10

Die Belegnadeln sind gerade, cylindrisch, stumpfendig und stachelig: die Stacheln gross, kegelförmig, stehen an beiden Enden am dichtesten und sind hier auch die grössten, eventuell sind sie ein wenig zurückgekrümmt; im Allgemeinen entsprechen diese Belegnadeln der Beschreibung HASWELL's nach ganz den Belegnadeln der *Spongilla sceptroides* HASW.

Der kleine Amphidiske ist mit den Amphidisken der *Ephydatia fluviatilis* (LBKN.) völlig identisch.

Die Scheiben der grösseren Amphidisken sind gezackt, an der Oberfläche manchmal granulirt, die Scheibenzacken sind zahlreich und klein; die Axe ist cylindrisch, glatt, manchmal mit 1—2 grossen Stacheln versehen, manchmal an der ganzen Oberfläche kleinstachelig. Es sind daher diese Amphidisken auch der Form nach von den Amphidisken der *Ephydatia Capewelli* (BWBK.) und *Ephydatia Ramsay* (HASW.) verschieden. Es sei hier nur vorübergehend erwähnt, dass ich die letztgenannte Art für eine selbstständige, gute Art betrachte.

Die Skelettnadeln sind gerade, oder schwach gekrümmte, cylindrische sich ziemlich rasch, oder langsam zuspitzende, oder spindelförmige Um-

spitzer, mit glatter, kleinstacheliger oder manchmal — bei den spindelförmigen Nadeln — besonders an deren Enden stark stacheliger Oberfläche. Alle diese Nadelformen sind aber von einander nicht scharf trennbar, sondern durch viele Zwischenformen mit einander verbunden, und wenn ich auch eine Nadel gefunden habe, welche ganz gewiss nur zur *Ephydatia fluviatilis* (Lbkn.) gehören kann, so vermag ich die Skelettnadeln der übrigen zwei Arten umso weniger von einander zu unterscheiden, besonders deshalb nicht, weil die Form der Skelettnadeln der *Spongilla sceptroides* Hasw. noch unbekannt ist. Diese sollen nach Haswell cylindrisch, nach Lendenfeld spindelförmig sein. Diesen Wiederspruch kann ich zwar nicht aufklären, indem diese Art noch meiner Sammlung fehlt; da aber die Hauptunterscheidungsmerkmale der Süsswasserschwämme die Form und Grösse der Belegnadeln und Amphidisken bilden, so können wir auch ohne die Skelettnadeln feststellen, dass in dem Kieselguhr, resp. in den Binnenwässern von Geelong die folgenden Schwammarten vertreten sind:

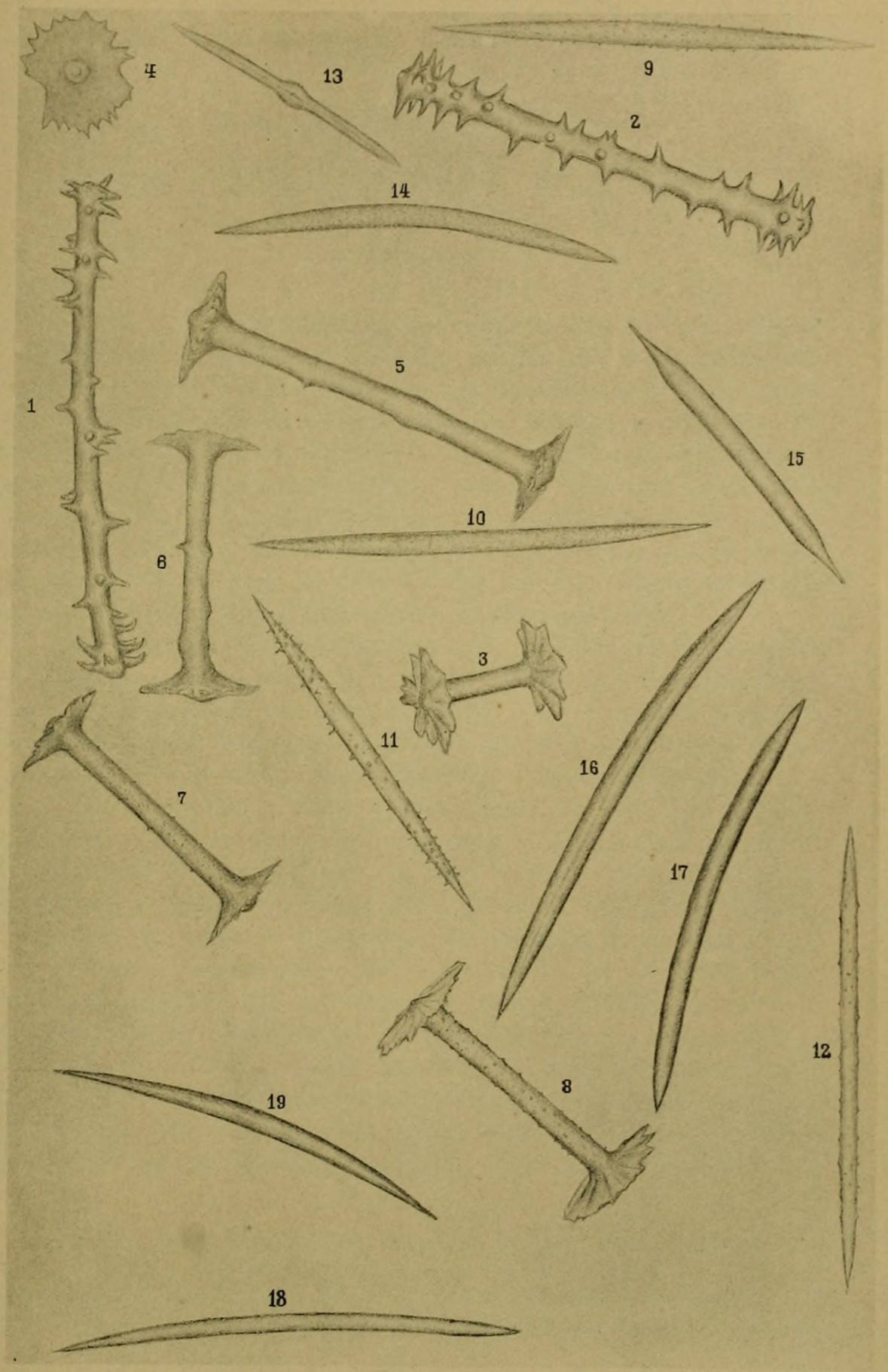
1. *Spongilla sceptroides* Hasw., welche Art bisher nur von zwei Fundorten bekannt war.

2. *Ephydatia fluviatilis* (Lbkn). Das Vorkommen dieser bisher nur aus Europa und Nordamerika bekannten Art in Australien ist gewiss sehr interessant.

3. *Ephydatia Lendenfeldi* n. sp., eine Art, welche ich mir erlaube dem allgemein bekannten Zoologen und Australienreisenden, Herrn Professor Dr. Robert von Lendenfeld zu widmen.

TAFELERKLÄRUNG.

Fig. 1—2. *Spongilla sceptroides* Hasw. Belegnadeln.
Fig. 3. *Ephydatia fluviatilis* (Lbkn.) Amphidiske.
Fig. 4. *Ephydatia Lendenfeldi* n. sp. Amphidiskenscheibe.
Fig. 5—8. *Ephydatia Lendenfeldi* n. sp. Amphidisken.
Fig. 15. *Ephydatia fluviatilis* (Lbkn.) Skelettnadel.
Fig. 9—14, 16—19. Verschiedene Skelettnadeln.



Aut. del.